

worden war. Die Schenkungsurkunde wurde am 12. Mai 1657 ausgestellt, wogegen das Stift das seit Jahrhunderten umstrittene Präzedenzrecht abtrat¹⁾.

Schon vorher hatte der Abt, um eine plötzliche Sinnesänderung des Erzbischofs hintanzuhalten, alle Vorbereitungen zum Neubau getroffen, z. B. mit Zustimmung des Kapitels 4000 fl. vom Klostergeld aus der landständischen Kasse entnommen; am 7. Mai wurde mit dem Baue begonnen, der noch wiederholt die Entnahme größerer Geldsummen aus der landständischen Kasse nötig machte²⁾; am 27. Oktober wurde der Bau für dieses Jahr eingestellt.

Gleichzeitig hatte Abt Amand nach Rücksprache mit den Senioren und dem stiftlichen Maurermeister und Parlier Christoph Gottsreitter am 22. September 1657 die Abtragung des alten ungenügend gewordenen

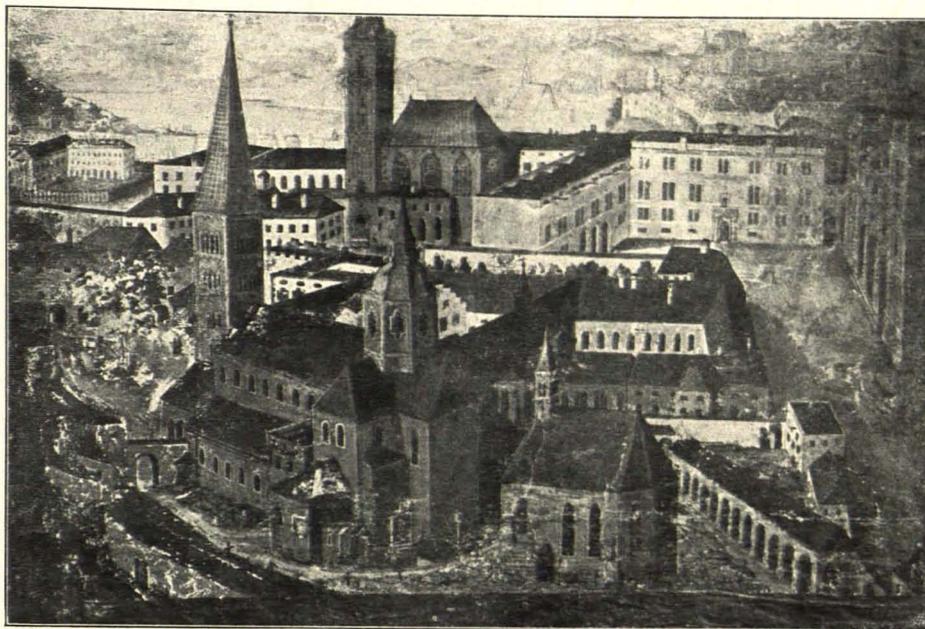


Fig. 4 Ansicht des Stiftes 1657 von Südosten (S. LXXIV)

Weinkellers und die Erbauung eines neuen beschlossen; die Demolierung erfolgte noch im Oktober desselben Jahres, der Neubau begann am 5. November 1657 und war am 12. Oktober 1658 beendet³⁾. Am 24. April

¹⁾ Auszüge aus dem Diarium Amandi Abbatis: 1657 März 16. Anlässlich einer Audienz beim Fürsterzbischof bringt der Abt bezüglich des Neubaues eine Bitte und einen Vorschlag vor: *atque exinde occasionem nactus sum loquendi de aedificio, quod Illmus Princeps inceperat iuxta nostrum monasterium, quo maxime affligebamur, eo quod totaliter fuisset inclusi altissimo aedificio; insuper hortulus noster, qui latitudine continebat 40 pedes, longitudine fere 80 nova scala introrsum iam incepta, fuisset devastatus; fenestrae etiam ex novo aedificio fiebant in nostrum hortulum versus cellas et refectorium.* Der Vorschlag des Abtes enthielt einen Modus, dem Kloster die Schädigung zu ersparen und auch dem Erzbischof seinen Zweck — *nimirum Galeriam et exteriorem aedificii cum Aula conformitatem, insuper quod id fieret nostris sumptibus* — zu sichern. Der Erzbischof wünschte, daß ihm der Abt einen Plan vorlege: *Intentiones autem aedificii incepti erant, ut Ecclia Cathedralis inter duo similia staret aedificia, ut ex Aula haberet viam per Galeriam in Ecclesiam Cathedralem, ut haberet etiam locum, in quo res aulicae, supellex nimirum conservarentur.*

²⁾ 21. April 1657 4000 fl.; 17. August 1657 1700 fl.; 16. Jänner 1658 3000 fl.; 6. Juli 1658 6000 fl.; 29. Dezember 10.000 fl. Am 8. April 1660 entlehnte der Abt über Beschluß des Kapitels 4000 fl. vom Abt in Admont.

³⁾ Bei Gelegenheit des Abbruches des alten Weinkellers wurde auch das „Hennerhäusl“ im kleinen Stiftsgarten abgetragen, das an Stelle des nachmaligen Kreuzganges war *bey der Stiegen gegen dem Thurm, wie manß im alten Closter Controffe sehen khan* (Diarium 43). An seiner Stelle wurde ein tiefer Brunnen gefunden. — Der neue Weinkeller kostete ungefähr 1000 fl. und wurde am 5. Dezember zu Ehren des hl. Petrus und Rupertus eingeweiht. Die Inschrift verfaßte P. Roman Molitor O. S. B. aus Seon, ehemaliger Rektor, damals Regens der Alumen und Prokanzler.